

Tiefe Thromben sollen laufen

Wehe, wenn der Verband nicht sitzt!

Zum Beitrag „Selbst wenn sie bis ins Becken gehen – Tiefe Thromben müssen laufen! – Dann landen sie seltener in der Lunge“
MT 47/96, S. 8

An MEDICAL TRIBUNE

„Tiefe Thromben müssen laufen, selbst wenn sie bis ins Becken gehen, dann landen sie seltener in der Lunge.“ Meinen Glückwunsch zu dieser Studie von Prof. Dr. H. Partsch aus einer Universitätsklinik. Sie unterstreicht die Überlegenheit der ambulanten Thrombosetherapie mit Kompressionsverbänden...

Die subkutane Injektion des niedermolekularen Heparins wird wohl jeder Kollege beherrschen, aber wer kann schon einen Kompressionsverband richtig anmodellieren?

Wer kann schon mit seinen Händen ein subfasziales Ödem richtig tasten und danach den adäquaten Druck zur Anlage des Kompressionsverbandes bestimmen? Dies ist eine handwerkliche Kunst, die im Schüler-Lehrer-Verhältnis erlernt werden muß!...

Aber was machen die vielen Kollegen, die dafür nicht optimal ausgebildet sind? Entweder die Kompressionsverbände rutschen eine Stunde nach Praxisbesuch vom Bein, oder sie schnüren die Beine ein wie in einem Schraubstock! Diese Therapie basiert eben auf dem korrekt anmodellierten Verband. Sitzen die Verbände nicht, schlägt die Therapie fehl! Und das heißt in diesem Fall Lungenembolie mit evtl. tödlichem Ausgang!

Es wäre eine Katastrophe, wenn die ambulante Thrombosetherapie durch fehlende Ausbildung in der richtigen Anlagetechnik der Kompressionsverbände und dadurch bedingte Todesfälle in Verruf geraten würde.

Plötzlich wagt sich jeder Arzt an diese Therapie, weil nicht deutlich herausgestellt wird, daß nicht die Injektion des Heparins entscheidend ist, sondern die handwerklich gekonnte Anlage des Kompressionsverbandes.

Dr. Michael Holtzmann
Phlebologe
Stuttgart

Da die KV keine Beschwerde eingelegt hat, ist der Beschluß für das Quartal I/96 rechtskräftig. Für das Quartal II/96 hat der antragende Arzt seinerseits Beschwerde eingelegt. Die Entscheidung des LSG Schleswig-Holstein in Schleswig bleibt abzuwarten.

Das SG Kiel verweist in seiner Entscheidung auf die Gründe des SG Hannover vom 12.8.96 bis S Sa Ka 536/96 ea -, insofern hier die echte Rückwirkung bejaht wird. Die echte Rückwirkung liegt dann vor, wenn rückwirkend ein abgeschlossener Lebensbereich berührt wird. Als abgeschlossen konnte das Gericht aber nur das Quartal I/96 erkennen. Da

Podomexef® Saft, Podomexef® 100/200

Filmtabletten Wirkstoff: Cefpodoximproxetil

Zusammensetzung: Podomexef® Saft: 5 ml der zubereiteten Suspension enthalten 52,18 mg Cefpodoximproxetil, entsprechend 40 mg Cefpodoxim. Podomexef® 100/200 Filmtabletten: 1 Filmtablette enthält 130,45 bzw. 260,90 mg Cefpodoximproxetil, entsprechend 100 bzw. 200 mg Cefpodoxim. Andere Bestandteile: Podomexef® Saft: Carboxymethylcellulose, Natriumchlorid, Natrium-L-hydroxyglutamat, Aspartam, Eisenoxidhydrat (E 172), Carboxymethylcellulose, Saccharose, Citronensäure-Monohydrat, Hydroxypropylcellulose, Sorbitantriol, Talkum, Hochdisperses Siliciumdioxid, Bananenaroma, Kaliumsorbat, Lactose. Podomexef® 100/200 Filmtabletten: Magnesiumstearat, Carboxymethylcellulose, Hydroxypropylcellulose, Natriumdodecylsulfat, Lactose, Titandioxid (E 171), Talkum, Methylhydroxypropylcellulose. **Anwendungsgebiete:** Infektionen, die durch Cefpodoxim-empfindliche Erreger verursacht werden und einer oralen Therapie zugänglich sind: Sinusitis, akute Bronchitis, auch bei Exazerbation einer chronischen Bronchitis, bakterielle Pneumonie, Infektionen der Haut und Weichteile. Podomexef® Saft zusätzlich: Tonsillitis, Pharyngitis, akute Otitis media, Bronchopneumonie, superinfizierte Bronchiolitis, unkomplizierte Infektionen der Harnwege. Podomexef® 100/200 Filmtabletten zusätzlich: Pyelonephritis, akute gonorrhöische Urethritis des Mannes, akute Gonokokkeninfektion der Frau. Podomexef® 100 Filmtabletten zusätzlich: Tonsillitis, Pharyngitis, Zystitis der Frau.

Gegenanzeigen: Überempfindlichkeit gegen Cephalosporine und andere β -Laktamantibiotika (Kreuzallergie möglich). Besondere Vorsicht bei Allergie- oder Asthma-Anamnese. Schwangerschaft (keine ausreichende Erfahrung). Stillzeit: strenge Nutzen-Risiko-Abwägung, Eingeschränkte Nierenfunktion (Kreatinin-Clearance unter 40 ml/min), Hämodialyse-Patienten: Verlängerung des Dosierungsintervalls. Podomexef® Saft zusätzlich: Phenylketonurie (Aspartam). Säuglinge unter 4 Wochen, Säuglinge von 4 Wochen bis 3 Monate mit Niereninsuffizienz (keine Erfahrung). Podomexef® 100/200 Filmtabletten erst ab 12 Jahren.

Nebenwirkungen: Gelegentlich Magendruck, Übelkeit, Erbrechen, Appetitlosigkeit, Blähungen oder Durchfall. Bei schweren oder anhaltenden Durchfällen ist an eine pseudomembranöse Enterokolitis zu denken (Medikament sofort absetzen, geeignete Therapie einleiten! Peristaltikhemmende Mittel sind kontraindiziert). Gelegentlich allergische Reaktionen, meist in Form von Hautveränderungen wie z.B. Erythem, Exanthem, Urticaria, Purpura. Einzelfälle von Erythema multiforme, Stevens-Johnson-Syndrom, Lyell-Syndrom (Medikament absetzen!). Überempfindlichkeitsreaktionen aller Schweregrade (z.B. Angioödem, Bronchospasmus bis zum lebensbedrohlichen Schock). Bei β -Laktamantibiotika-Überempfindlichkeit Kreuzallergie möglich. In Einzelfällen Anstieg von harnpflichtigen Substanzen im Serum (Kreatinin, Harnstoff) oder reversible Blutbildveränderungen (Thrombozytose, Thrombozytopenie, Leukopenie, Neutropenie, Agranulozytose, Eosinophilie, erniedrigte Hämoglobinwerte). Selten vorübergehender Anstieg von Leberenzymen (Transaminasen, alkalische Phosphatase) als Zeichen einer Leberzellschädigung. Selten Kopfschmerzen, Ohrgeräusche, Parästhesien, Schwindel- oder Schwächegefühl und Unwohlsein. Sehr selten Entzündungen der Mund- und Schleimhaut durch Superinfektionen mit Candida.

Warnhinweis: Podomexef® Saft enthält Aspartam!
Packungen, Preise: Podomexef® Saft: 50 ml (N1) DM 25,00; 100 ml (N1) DM 42,47; 2x 100 ml Bündelpackung (N1) DM 79,96. Podomexef® 100 Filmtabletten: 10 Filmtabletten (N1) DM 44,93; 20 Filmtabletten (N2) DM 85,79; 30 Filmtabletten (N2) DM 120,91. Podomexef® 200 Filmtabletten: 10 Filmtabletten (N1) DM 79,50; 15 Filmtabletten (N2) DM 111,98. Klinikpackungen. Verschreibungspflichtig. Stand: 07/96. Weitere Angaben siehe Packungsbeilagen und Fachinformation.

Infe Qu



Podomexef®

Atemwegs-Cephale

Ra

 **LUITPOLD PHARMA MÜNCHEN**
SANKYO GRUPPE